



# Christophorus

Das Magazin der Kirchengemeinde in Uckerland, Brietzig und Papendorf



**Alles hat  
seine Zeit ...**

# Ein Grußwort zu Beginn



„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde. Geboren werden und sterben, pflanzen und ausrotten, was gepflanzt ist, würgen und heilen, brechen und bauen, weinen und lachen, klagen und tanzen, Steine zerstreuen und Steine sammeln, herzen und ferne sein

von Herzen, suchen und verlieren, behalten und wegwerfen, zerreißen und zunähen, schweigen und reden, lieben und hassen, Streit und Friede hat seine Zeit.“

So heißt es im Alten Testament im Buch Prediger im 3. Kapitel. Ein weltberühmter Text. Auch die Puhdys haben ihn wörtlich zitiert in ihrem Lied „Wenn ein Mensch lange Zeit lebt...“

Diese Ausgabe vom „Christophorus“ erscheint in einer Zeit des Übergangs. Pastor Kasparick geht zum Jahresende in den Ruhestand und seine Nachfolgerin, Pastorin Dorothea Büscheck, beginnt ihre Arbeit in der großen Gemeinde.

Zeit des Übergangs.

Wir haben 500 Jahre Reformation gefeiert – und gehen nun weiter in die zweite Hälfte des reformatorischen Jahrtausends hinein in eine Welt, die von Kriegen geprägt ist und von Umwelterstörung, von Flüchtlingselend und großen Hoffnungen.

Die Zeit fließt – wussten schon die antiken griechischen Philosophen. Sie sagten sogar „panta rhei – alles fließt“. Nicht ist ewig. Alles ist vergänglich. In Zeiten des Übergangs merken wir das besonders. Wenn Vertrautes zu Ende geht und Neues beginnt.

Allerdings gilt in allen Zeiten, in allen Gegenden der Erde und zu allen Menschen, was uns unsere Vorfahren in den Heiligen Schriften überliefert und aufgeschrieben haben: So sagt Gott: „Siehe ich bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt.“

Deshalb können wir getrost alles aus Seiner Hand nehmen. Gutes und Schlechtes, Fröhliches und Trauriges – alles. In einem solchen Vertrauen können wir mit Vergangenen abschließen und Neues beginnen.

Ihr Ulrich Kasparick

## INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	Seite 2
Inhaltsverzeichnis	Seite 2

## UNSERE GEMEINDE

Kindermusical „Franziskus“	Seite 3
Besuch im Internet Rosengarten	Seite 4
Das besondere Jahre - 500 Jahre Reformation	Seite 5
Kirchgeld-Hinweise	Seite 6
„Theas Stein“ an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt	Seite 7
Martins-Tag in Hetzdorf	Seite 7
Gottesdiensttermine für den Heilig Abend	Seite 7

## IMPRESSUM

### Christophorus

Das Magazin der Evangelischen Kirchgemeinde in Uckerland, Brietzig und Papendorf

**Redaktion:** Ulrich Kasparick (v.i.S.d.P.), Hetzdorf, Ekkehard von Holtzendorff, Wilsickow,

**Satz & Layout:** Werbeagentur Baganz, Marcel Baganz, Papendorf

**Fotos:** Ulrich Kasparick

### Christophorus

c/o Pfarrhaus Hetzdorf | Hetzdorf 16 | 17337 Uckerland | Tel.: 039745-20256  
Email: hetzdorf@pek.de | Internet: <http://www.kirche-im-uckerland.de>  
Auflage: 1.000 Exemplare | Druck: WIRmachenDRUCK GmbH

# Kindermusical „Franziskus“

Eine ganz besondere Veranstaltung fand am 17. Juni 2017 in unserer Güterberger Kirche statt. Der Kinderchor Strasburg unter der Leitung von Frau Gudrun Riedel, führte das Musical „Franziskus“ auf. Nach einem halben Jahr Probe, waren die Kinder sehr aufgeregt, ihren Eltern, Großeltern und Gästen das Musical vorzuführen. Gastgeber waren die Kinder-Kirchen-Kinder aus Hetzdorf, Güterberg und Lübbenow, die mit ganz viel Liebe und Geschick die Bühnendekoration gestalteten. Alle Anwesenden waren vom Inhalt des Stückes und dem, von



Herzen kommenden Spiel der Kinder begeistert. Im Anschluss waren alle zum Pizzaessen in den Güterberger Park eingeladen. Von vielen Zuschauern wurde der Wunsch geäußert dass solche Veranstaltungen öfter in Güterberg stattfinden könnten. Da sich die Kinder für solche Aufführungen begeistern lassen, werden wir auch in Zukunft weitere Veranstaltungen in Güterberg planen. Ein besonderer Dank gilt Frau Riedel, den Kindern aus Hetzdorf und den Eltern, die bei der Vorbereitung und Planung so fleißig geholfen haben.



**Herzlich lade ich alle Kinder unserer Gemeinde zur Kinder-Kirche ein!  
Wir treffen uns immer dienstags, von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr,  
in Hetzdorf im Pfarrhaus.**

**Der Flötenunterricht findet immer dienstags ab 15.00 Uhr  
in Hetzdorf im Pfarrhaus statt.**

**Anmeldungen im Pfarrbüro unter der Telefonnummer: 039745 20256**

**Es grüßt Eure/ Ihre Katechetin  
Gerlint Dworek**

# Besuch im Internet Rosengarten

Am 11.08.2017 haben uns 50 Leute von der CDU Angermünde im Rosengarten besucht. Nachdem wir ihnen mit Hilfe vieler Bilder die Entstehungsgeschichte des Internet Rosengartens näher gebracht hatten, konnten sie diesen besichtigen. Auch die Ausstellung von Herrn Müller in der Hetzdorfer Kirche, mit Aquarellen, Landschaftsbildern und Porträts gefiel allen.



Nach dem Vorstellungsgottesdienst von Frau Büscheck in Hetzdorf am 22. Oktober hat Gerhard Rosenfeld dieses Bild gemacht:



Foto: Gerhard Rosenfeld

(von links):

Pastor Ulrich Kasparick, der zum Jahresende in den Ruhestand geht,  
Pastorin Dorothea Büscheck, die am 2. November vom Gemeindevorstand zur neuen Pastorin der Kirchengemeinde gewählt wurde;  
Propst Andreas Haerter aus Pasewalk und  
Thomas Kurth, der 33 Jahre lang Pastor in der Kirchengemeinde war.

# Das besondere Jahr – 500 Jahre Reformation

Die Reformation hat die Welt verändert wie kaum ein anderes Ereignis. Dabei war ja die Reformation eigentlich eine Kette von Ereignissen – ein gesellschaftlicher Prozess, an dem viele beteiligt waren, nicht nur Martin Luther, der Professor aus Wittenberg.

Selbstverständlich haben wir uns in diesem besonderen Jubiläumsjahr in der Kirchgemeinde auch mit der Reformation befasst. Wir haben das im Rahmen der **Uckerland-Akademie** sehr gründlich getan, haben vor allem wichtige Quellentexte gelesen. Die Teilnehmer kamen aus unseren Dörfern in Uckerland, aber auch aus Ueckermünde und Prenzlau. An insgesamt 11 Abenden (a 2 Stunden) haben wir uns im Rahmen der Uckerland-Akademie im Pfarrhaus in Hetzdorf mit den wichtigsten Themen und Schriften der Reformation gründlich befasst. Und dabei trat Interessantes zu Tage.



Das **älteste Sozial-Papier der Welt** zum Beispiel, die „Leisniger Kastenordnung“. Martin Luther hat es nach Leisnig (in der Nähe von Weißenfels) geschickt. Es regelt die Einnahmen und Ausgaben der Kirchgemeinde (die zu Luthers Zeiten identisch mit der bürgerlichen Kommune war).

Wofür sollten die Einnahmen im „Kasten“ verwendet werden?

Zum Beispiel für arme Kinder, für Waisenkinder – damit sie eine **Ausbildung** bekommen. Zum Beispiel als Sozialunterstützung für Witwen, zum Beispiel für die Schulbildung. Die Reformatoren wollten, dass **alle** Kinder eine Schulausbildung bekommen,

auch die Mädchen. Das war zur damaligen Zeit eine Revolution! Denn bis dahin galt: Mädchen brauchen nichts lernen, es genügt, wenn sie gut verheiratet werden. Das sahen Reformatoren wie Philipp Melanchthon aber ganz anders.



Für uns hier in Pommern und Vorpommern in der nördlichen Uckermark, auch in Mecklenburg-Vorpommern wurde ein Mann besonders wichtig, der der Pastor und Seelsorger Martin Luthers wurde. Ein Schuldirektor ehemals, ein erfahrener Pädagoge – **Johannes Bugenhagen**, der „Doktor Pomeranus“, wie Luther ihn nannte. Johannes Bugenhagen war der „Organisator der Reformation“ – er hat sehr vielen Städten eine Stadtordnung gegeben, eine **Kommunalverfassung**. Unsere modernen Kommunalverfassungen sind nicht denkbar ohne Johannes Bugenhagen. Er regelte, wofür die Kommunen zuständig waren. Und die Stadträte der von ihm beratenen Städte erhoben durch Beschluss zum örtlichen Gesetz, was der Pastor aus Wittenberg, der Bugenhagen inzwischen war, aufgeschrieben hatte.

Ganz Skandinavien ist lutherisch – weil der Pommer Johannes Bugenhagen als Berater an den Hof Christians III. geholt wurde. Die Reformatoren haben die Welt verändert – auch die europäische Landkarte.

Eines war ihnen allen besonders wichtig: sie waren **Dolmetscher**. Sie waren **Übersetzer**. Professor Luther ebenso wie sein jüngerer Lehrer **Philipp Melanchthon**, der Spezialist für Griechisch, Latein und Hebräisch. Zu diesem jungen hochbegabten Professor (er hat sich schon mit 11 Jahren in Latei-

nisch mit Studenten unterhalten und war schon mit 21 Jahren Professor!) kamen die Studenten an die 1502 neu gegründete Universität in Wittenberg aus allen Ländern Europas gezogen: aus Polen und aus Ungarn, aus Italien und Frankreich, aus Österreich und deutschen Fürstentümern, aus Spanien und den Niederlanden. Professor Melanchthon hatte weit mehr Studenten als Professor Luther.



Unter Melanchthon wurde die Universität Wittenberg zur bekanntesten Universität in ganz Europa. Immer wieder haben Luther, Melanchthon, Bugenhagen und all die anderen Reformatoren die antiken Schriften übersetzt. Die Menschen auf der Straße sollten **verstehen**, um was es ging. Und deshalb sollten alle lesen lernen. Dafür hat Melanchthon gekämpft. Er galt deshalb schon zu Lebzeiten als „preceptor Germaniae“ – als „Lehrer Deutschlands“ und er wurde zum Lehrer Europas. Er ist der Vater der allgemeinen Schulpflicht. Und er sorgte dafür, dass nicht mehr nur die Kirchgemeinden und Pfarrhäuser für Bildung der Kinder zuständig waren – so war es jahrhundertlang – sondern Bildung wurde zur Aufgabe der **Städte. Bildung wurde staatlich.** Dank Philipp Melanchthon.

Luthers grundsätzliche Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ (1520) wurde zum Fundament für das moderne Europa. Denn die **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte** und sogar das deutsche **Grundgesetz** ist nicht vorstellbar ohne das, was der Reformator zum Thema „Freiheit“ zu sagen hatten.

Die Reformationszeit war eine Zeit des Übergangs. Die mittelalterliche hochgebildete Welt wandelte sich. Die Neuzeit begann. Ohne die Reformatoren Luther, Melanchthon, Bugenhagen, Calvin, Zwingli, ohne Albrecht Dürer und die Druckmöglichkeiten des Johann Gutenberg ist die Neuzeit schlicht nicht vorstellbar. Die Gegenwart ist nur verstehbar, wenn man die Folgen der Zeit wahrnimmt, die man später als die Zeit der „Reformation“ bezeichnet hat.

Jedenfalls: Es war ein spannendes Akademie-Jahr, dieses nun hinter uns liegende besondere Jubiläums-Jahr 2017.

Bei uns hier in der Kirchgemeinde gibt es auch etwas Besonderes, das uns an die Zeit der Reformation erinnert. Nämlich die **Kirche in Werbelow**. Sie ist die einzige Kirche, die zur Gemeinde gehört, die nach der Einführung der Reformation in Pommern (1536) gebaut wurde (1580). Alle anderen unserer Kirchen sind aus katholischer Zeit (zwischen 1300 und 1400). Die Werbeler Kirche ist ein unscheinbarer Bau. Der Turm wurde wegen Baufähigkeit auch schon entfernt. Aber dieser einfache Saalbau ist doch etwas sehr Besonderes, eben weil er der erste Sakralbau nach Einführung der Reformation hier in unserer Gemeinde ist. Wir feiern in jedem Jahr das Reformationsfest am 31. Oktober in diesem Kirchlein.

## Kirchgeld-Hinweis

Mit dem Gemeindegeld können wir in unserer Gemeinde viele Aktivitäten und Vorhaben finanzieren, darum bitten wir Sie, uns auch in diesem Jahr mit Ihrem Beitrag zum Gemeindegeld zu unterstützen. Das Gemeindegeld wird in voller Höhe in unserer eigenen Kirchgemeinde verwendet. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Zahlen Sie bitte auf folgendes Konto:

Kontoinhaber: Kirchgemeinde Hetzdorf  
 IBAN: DE55 1509 1704 0140 6087 93  
 BIC: GENODE 3303 0300 0000 0000 0000 0000  
 Verwendungszweck: Kirchgeld 2017

Bei Bedarf können Sie eine Spendenbescheinigung erhalten. Sie können aber auch Ihr Gemeindegeld bei Ihrem Kirchenältesten in Ihrem Dorf oder im Pfarramt Hetzdorf entrichten.

# „Theas Stein“ an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt



„Theas Stein“ - das Buch über die jüdische Familie Jacoby aus Hetzdorf, wurde am 9. November diesen Jahres anlässlich des Pogromgedenkens der Stadt Schwedt von den Uckermärkischen Bühnen Schwedt bearbeitet und als Bühnenfassung für 8 Sprecher auf die Bühne gebracht



Aus Uckerland war zu dieser besonderen Aufführung eine kleine Delegation nach Schwedt gereist.

## Martins-Tag in Hetzdorf



Die Christenlehrekinder hatten ein kleines Bühnenstück und Lieder eingeübt.



Das Wetter war zwar sehr regnerisch, aber wir haben es uns gemütlich gemacht. Ein herzlicher Dank an die Feuerwehr in Hetzdorf für die gute Zusammenarbeit.

### Gottesdiensttermine am Heilig Abend, 24.12. 2017

Schlepkow:	14.30 Uhr	Pfarrer Ulrich Kasparick
Lübbenow:	15.00 Uhr	Herr Marcel Stamm
Trebenow:	16.00 Uhr	Pfarrer Ulrich Kasparick
Milow:	17.00 Uhr	Herr Marcel Stamm
Hetzdorf:	17.30 Uhr	Pfarrer Ulrich Kasparick

# „... denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge“

Uckermärker erzählen von Weihnachten

Die antike Weihnachtserzählung ist die Große Erzählung von den einfachen Leuten. Den Hirten „draußen auf dem Felde“ wird der Große Frieden verkündet. Es sind die Menschen ohne Obdach, die das Wunder erleben.

Das vorliegende Weihnachtsbuch setzt diese alte Erzählung fort und erzählt sie weiter bis hinein in die Gegenwart.

Menschen vom Lande erzählen uns „ihre Weihnachtsgeschichte“. Es sind Alltagsgeschichten, Geschichten von Menschen „draußen auf dem Felde“.

Die hier notierten Erinnerungen stammen von Menschen, die den Zweiten Weltkrieg und sein Ende als Kinder erlebt haben. Und sie stammen aus der Generation der Kriegsenkel.

Weihnachten ist nach wie vor für sehr viele Menschen das wichtigste Fest im Jahreskreis, es ist das Fest, an dem man sich etwas schenkt.

Dieses Büchlein ist mein Dank an die vielen Menschen in den Dörfern der Uckermark, die mir von ihrem Leben erzählt und mich dadurch reich beschenkt haben.

Weihnachten ist nichts Vergangenes. Weihnachten geschieht immer wieder. Jahr für Jahr.

Die Geschichten dieses Buches erzählen davon.

Ulrich Kasparick



Man bekommt das Buch im Pfarramt in Hetzdorf, beim Schibri-Verlag in Strasburg oder in jeder Buchhandlung.

2017, Neuerscheinung  
136 Seiten  
ISBN 978-3-86863-188-3  
12,00 Euro